

# Jahresbericht 2012

## Wir starten durch – Kurs 2020



Ich bin klima:aktiv.

# Wir sind klima:aktiv

## Inhalt

Vorwort	3
Evaluierung: Die Stärken	4
Evaluierung: Die Herausforderungen	6
Kurzportraits der klima:aktiv Themen	8
Information und Bewusstseinsbildung	10
Das Partnernetzwerk	12
Standards für Qualität	14
Aus- und Weiterbildung	16
Beratung und Förderung	18
Marktdurchdringung und CO <sub>2</sub> -Reduktion	20

klima:aktiv ist die Initiative des Lebensministeriums für aktiven Klimaschutz und Teil der Österreichischen Klima- und Energiestrategie. Das zentrale Ziel von klima:aktiv ist die Markteinführung und rasche Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen. Dadurch verändert klima:aktiv die Wirtschaft und den Alltag: Österreich wird klima:aktiv!

Die Österreichische Energieagentur setzt im Auftrag des Lebensministeriums klima:aktiv seit dem Start im Jahr 2004 operativ um und koordiniert die zielgruppenorientierten Programme Bauen&Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energieträger und Mobilität.

klima:aktiv hat die Hebel an den entscheidenden Stellen angesetzt: mit Beratungs- und Qualifizierungsoffensiven für verschiedene Branchen, mit transparenten Standards wie z.B. beim Bauen und Sanieren, mit Qualitätssicherungsmaßnahmen und mit aktiver Vernetzung relevanter AkteurlInnen aus Wirtschaft und Verwaltung.

# klima:aktiv macht Österreich fit für die Zukunft

Um dem drohenden Klimawandel und der Abhängigkeit von fossiler Energie entgegenzuwirken, brauchen wir ein grundlegendes Umdenken. Die Art und Weise, wie wir mit Energie umgehen, wird sich in den nächsten Jahrzehnten radikal ändern. Mit **klima:aktiv** hat das Lebensministerium ein Instrument geschaffen, diese Umstellung unseres Wirtschafts- und Energiesystems effektiv zu begleiten. **klima:aktiv** hat konkrete Angebote und Services entwickelt und unterstützt dort, wo aktiver Klimaschutz gemacht wird: in Betrieben, Gemeinden und Haushalten. Die Initiative hat über ihre neunjährige Tätigkeit hinweg ein breites Klimaschutznetzwerk in Österreich aufgebaut. So ist es gelungen, viele Akteure an gemeinsamen Vorhaben zu beteiligen, Wissen auszutauschen und konkrete Klimaschutzprojekte zu initiieren.

Viele Österreicherinnen und Österreicher haben erkannt, dass der sinnvolle Umgang mit Energie nicht nur ein wertvoller Beitrag zum Klima- und Umweltschutz ist, sondern auch maßgeblich die eigenen Kosten senkt und die Lebensqualität erhöht. Die Umweltbranche ist einer der Wachstumszweige in der Wirtschaft schlechthin. Öko-Innovationen und grünes Know-How sind bereits heute in Österreich der Schlüssel zum Erfolg. Die dadurch geschaffenen green jobs sind die Arbeitsplätze der Zukunft, die zeigen, wie erfolgreich Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen.

**klima:aktiv** kann auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte verweisen. Das bestätigt auch die Evaluierung durch das Wuppertal Institut und die KMU Forschung Austria im vergangenen Jahr. Sie bewertet die Klimaschutzinitiative **klima:aktiv** als ein herausragendes Beispiel eines umfassenden und integrierten Klimaschutzprogramms, welches relevante Wirkungen für den Klimaschutz erzielt.

Nun geht **klima:aktiv** mit frischem Schwung in die zweite Phase und wird bis 2020 seine Maßnahmen für den Klimaschutz weiter verstärken. **klima:aktiv** wird noch enger mit den Ländern zusammenarbeiten, seine Standards für die verschiedenen Förderungen nutzbar machen, die Kooperationen mit den Wirtschaftspartnern vertiefen und auch thematisch weiterhin wichtige Impulse setzen.

Gerade im Hinblick auf die Umsetzung von Klimaschutz- und Energieeffizienzgesetz kann **klima:aktiv** starke Unterstützung bieten. Die Standards und Werkzeuge z.B. für Audits und Beratung stehen bereit und helfen Unternehmen, Gemeinden, aber auch jeder und jedem Einzelnen, die Herausforderungen der Zukunft einfacher zu bewältigen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten und Erfolge von **klima:aktiv**.



Niki Berlakovich, Umweltminister

# Umfassend, gut integriert und wirkungsvoll

## Günter Liebel

Leiter der Sektion V - Allgemeine  
Umweltpolitik, Lebensministerium

„*klima:aktiv* bietet bereits heute Standards an, die in den kommenden Jahren auch gesetzlich eingefordert werden. So unterstützt *klima:aktiv* alle AkteurInnen beim bevorstehenden Veränderungsprozess.“



© BMLFUW/Newman



© Wuppertal Institut

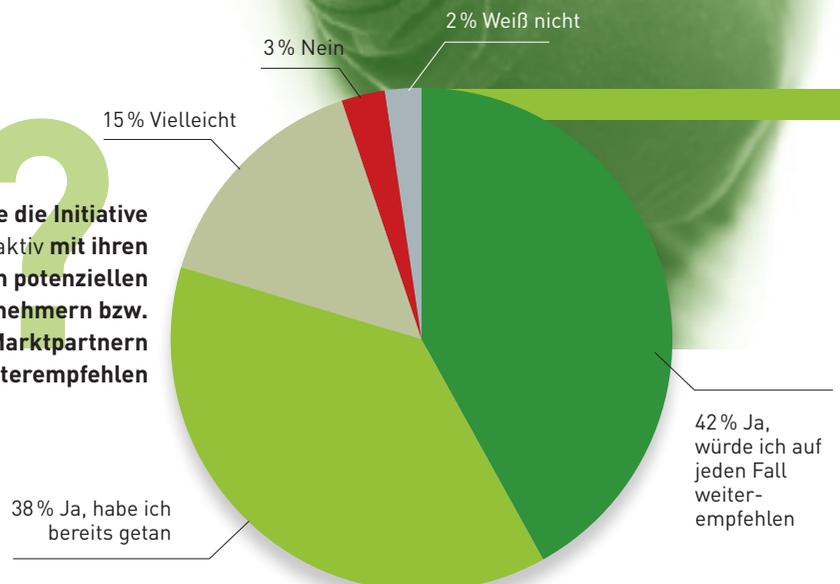
## Uwe Schneidewind

Präsident Wuppertal Institut

„Die Initiative verfügt nach bereits neun-jährigem Bestehen nach wie vor über einen hohen Innovationsgrad, da auf nationaler Ebene die verschiedenen Maßnahmen zu Beratung, Information und Ausbildung strategisch sinnvoll gebündelt werden. Europaweit gibt es in dieser Hinsicht nur wenige vergleichbare Programme.“



**Würden Sie die Initiative *klima:aktiv* mit ihren Maßnahmen potenziellen Teilnehmern bzw. Marktpartnern weiterempfehlen**



2004 - 2012 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Die Initiative **klima:aktiv** wurde im Auftrag des BMLFUW vom Wuppertal Institut für Klima Umwelt Energie GmbH und KMU Forschung Austria im Hinblick auf Ziele, Organisation und Wirkungen analysiert.

Ziel der im Herbst 2012 abgeschlossenen Evaluierung war es, die Stärken und Schwächen zu analysieren, um **klima:aktiv** noch wirkungsvoller zu gestalten. Von den EvaluatorenInnen wurden folgende Stärken von **klima:aktiv** identifiziert, auf denen man in der zweiten Phase bis 2020 aufbauen wird:

#### **Umfassend**

**klima:aktiv** bietet Unterstützung in den klimaschutzrelevanten Aktivitätsfeldern Bauen&Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare und Mobilität für Betriebe, Haushalte und Gemeinden an.

#### **Verstärkte Synergien**

Während der Laufzeit sind die Kooperationsbeziehungen zwischen den Einzelprogrammen sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgebaut worden, sodass Synergien in der Ansprache von Zielgruppen entstanden sind und so eine hohe Reichweite erzielt werden konnte.

#### **Wirkungsvoll, gut integriert**

Neben den messbaren Beiträgen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leistet die Initiative einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz, indem sie die Marktdurchdringung von Klimaschutzmaßnahmen und Technologien fördert. Dabei kommt **klima:aktiv** als Gesamtinitiative zusammen mit der **klima:aktiv mobil** Förderschiene eine Schlüsselrolle zu, da sie komplementär zu anderen Klimaschutzaktivitäten und Förderungen ausgerichtet ist.

#### **Starkes Partnernetzwerk**

Das Partnernetzwerk trägt über Wissenstransfer, die Verbreitung der Inhalte von **klima:aktiv** und die Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion wesentlich zum Erfolg der Initiative bei.

#### **Angemessene Struktur & Steuerung**

Mit der strategischen Steuerung durch das Lebensministerium und der operativen Umsetzung durch die Österreichische Energieagentur verfügt **klima:aktiv** über eine leistungsfähige Gesamtorganisation mit einer angemessenen Organisationsstruktur.

#### **Strukturiertes Monitoring**

Das Monitoringsystem von **klima:aktiv** dient der Messung der Zielerreichung sowie der Prozessoptimierung. Es besteht ein strukturiertes System des Monitorings durch definierte Ziel- und Wirkungsindikatoren.

Bei der Evaluierung des Dachmanagements standen die Ziele, die Organisation, die Prozesse und das Schnittstellenmanagement im Vordergrund. Bei den Programmen lag der Schwerpunkt bei der Erfassung der Wirkungen. Die Erhebung basierte auf Dokumentenanalysen, Interviews, einem Workshop sowie einer Online-Netzwerkbefragung.

### **UMFRAGE: klima:aktiv in der Praxis**

Im Zuge der Evaluierung führte die KMU Forschung Austria eine Online-Befragung bei mehr als 3.000 Personen durch. Die sehr hohe Rücklaufquote von insgesamt 834 Fragebögen belegt das große Interesse des Partnernetzwerks an der Initiative.

Das vielleicht erfreulichste Ergebnis: fast 90% der Befragten empfinden die Initiative als sehr wichtig oder wichtig, und nur 3% würden **klima:aktiv** nicht weiterempfehlen.

Sehr positiv wurden von den Partnern vor allem die **klima:aktiv** Informationsmaterialien, die Aus- und Weiterbildungen, die starke Marke,

die Vernetzungsmöglichkeiten sowie die Beratungs- und Unterstützungsleistungen bewertet.

Insgesamt positiv wurden auch die Wirkungen auf den Wissensstand, die direkten Projektwirkungen wie Energieeinsparung, technische Verbesserungen sowie die Erhöhung der Marktchancen eingeschätzt. Mehr als 50% der Befragten bewerteten die Wirkungen mit sehr hoch und hoch.

78% der Unternehmen gaben als Motiv für die Teilnahme bei **klima:aktiv** an, durch die eigenen Klimaschutzaktivitäten Vorbildwirkung in der

eigenen Branche erlangen zu wollen. Mehr als 70% wollen die eigenen Energiekosten senken und den Informationsstand verbessern. Gerade im Baubereich und bei den Energieeffizienzpartnern nehmen Aus- und Weiterbildungen eine bedeutende Rolle ein. Die Baupartner sehen in der Zusammenarbeit mit **klima:aktiv** einen Wettbewerbsvorteil (>65%). Im Bereich Energiesparen ist die Verbesserung des Informationsstandes ganz entscheidend für die Partnerschaft. Für fast 50% der Befragten sind die Kooperationsmöglichkeiten im **klima:aktiv** Netzwerk ein wichtiges Motiv für die Teilnahme.

# Vernetzen, Vertiefen, Verbessern

Ausbaupotenzial sehen die EvaluatorInnen in einer noch intensiveren Abstimmung mit den Aktivitäten der Länder und mit den Förderungen, einer besseren Aufbereitung der Angebote für die verschiedenen Zielgruppen und in einer Vertiefung der Beziehung zu den aktiven Wirtschaftspartnern.

Die Art und Weise, wie wir mit Energie und Mobilität umgehen, wird sich in den nächsten Jahrzehnten radikal ändern. **klima:aktiv** hat eine gut abgestimmte Aktivitätspirale entwickelt, die alle AkteurInnen bei diesem Wandlungsprozess unterstützt. Das große Partnernetzwerk entwickelt Wissen für Standards und Qualität, die in die Aus- und Weiterbildung einfließen und das Beratungs- und Fördersystem verbessern. Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm unterstützt in diesem Sinne Unternehmen, Kommunen und Verbände bei innovativen Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich. Bewusstseinsbildung und Information führen zu vermehrten Aktivitäten und geben so innovativen Wirtschaftspartnern neue Chancen.

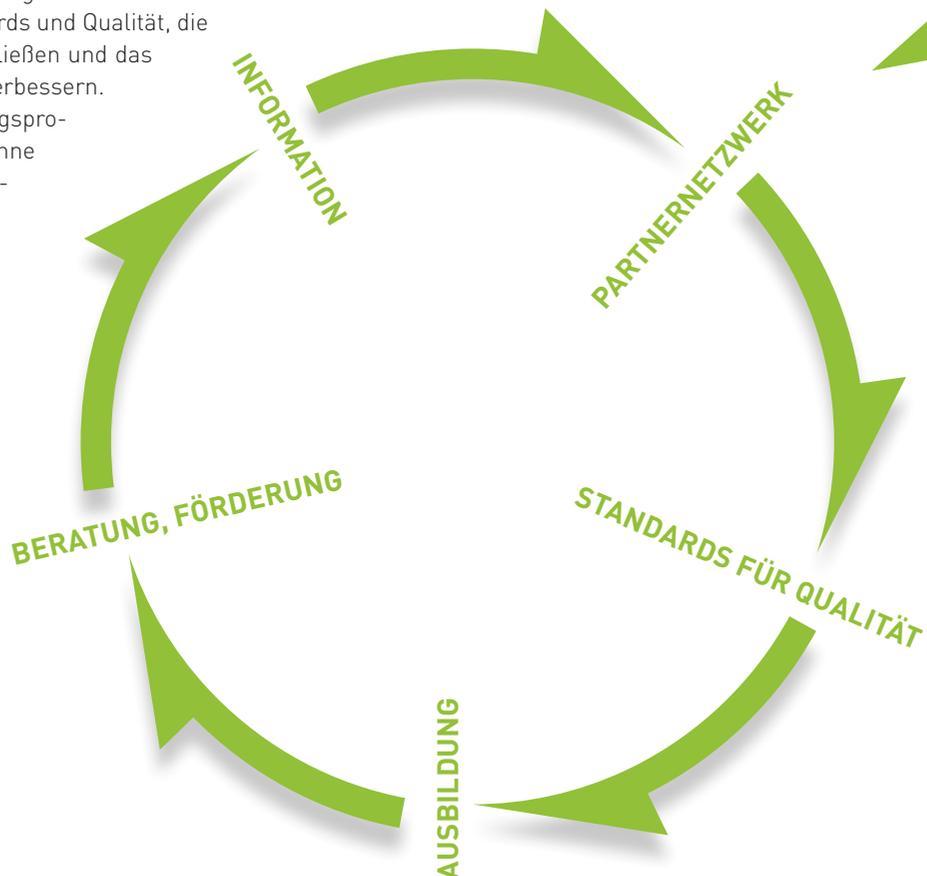
Um **klima:aktiv** bis 2020 noch wirkungsvoller zu gestalten, wird von den EvaluatorInnen die strategische Weiterentwicklung der Initiative in fünf Bereichen empfohlen.

## **Stärkere Verschränkung mit den Länderaktivitäten**

Mit Instrumenten wie Wohnbauförderung, Kampagnen, Energieberatung und vielen anderen Aktivitäten wird der Klimaschutz durch die Bundesländer vorangetrieben. **klima:aktiv** hat diese Aktivitäten schon in der Vergangenheit mit den entwickelten Standards, Beratungs- und Informationsprodukten unterstützt und ergänzt. In Zukunft sollen die Länder auf diese Angebote verstärkt und einfacher zugreifen können.

## **Unterstützung der Fördereffizienz**

Die im Rahmen von **klima:aktiv** entwickelten Standards und Qualitätssicherungsmaßnahmen sollen verstärkt für



das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm und für Förderprogramme außerhalb von **klima:aktiv** nutzbar gemacht werden. So wird die Qualität von geförderten Klimaschutzmaßnahmen und somit die Effizienz der eingesetzten Mittel verbessert. Zudem sollen die Standards bei öffentlichen Aufträgen bzw. Beschaffungen noch stärkere Anwendung finden. Eine regelmäßige Überarbeitung und Verschärfung der Standards ist dabei eine wichtige Voraussetzung.

#### **Stärkere Kundenorientierung**

**klima:aktiv** stellt viele Checklisten, Beratungstools, Leitfäden und Online-Plattformen bereit, die konkrete Entscheidungshilfe und Unterstützung für die Umsetzung von Klimaschutzprojekten geben. Diese Angebote werden noch stärker themenübergreifend für die einzelnen Zielgruppen - Betriebe, Gemeinden und Haushalte - aufbereitet und kommuniziert.

#### **Vertiefung der Partnerschaften**

Viele große und kleine Unternehmen sind **klima:aktiv** Partner. Diese Partnerschaften sollen noch stärker mit gemeinsamen Projekten und Aktivitäten belebt werden, um so die Wirkung von **klima:aktiv** weiter zu erhöhen.

#### **Am Ball bleiben**

Der Klimaschutzbereich gilt als besonders innovativ, immer wieder tragen neue Technologien und Dienstleistungen zu Energieeffizienz und zum vermehrten und verbesserten Einsatz erneuerbarer Energieträger bei. Die Herausforderung für **klima:aktiv** besteht darin, die wichtigsten Marktentwicklungen zu erkennen und die Instrumente auch für diese neuen Bereiche laufend zu entwickeln und anzubieten.



© BMLFUW/Newman

#### **Martina Schuster**

Leiterin der Abteilung Umweltökonomie und Energie, Lebensministerium

*„Die Evaluierung hat gezeigt, dass **klima:aktiv** zu einer Marke geworden ist, die für Qualität steht und Vertrauen schafft. **klima:aktiv** gibt Menschen und Unternehmen Orientierung in dynamischen Märkten: bei Energieeffizienzmaßnahmen und beim Einsatz Erneuerbarer.*

*Wir setzen uns für Klimaschutz und eine Markttransformation auf hohem Niveau ein!“*



© BMLFUW

#### **Robert Thaler**

Leiter der Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm, Lebensministerium

*„Klimafreundliche Mobilität ist die Herausforderung, aber auch Chance für unsere Zukunft. Mit **klima:aktiv mobil** unterstützen wir Unternehmen, Kommunen und Verbände und fördern bereits heute Vorreiter für eine zukunftsfähige Mobilität für morgen.“*

# klima:aktiv Themen

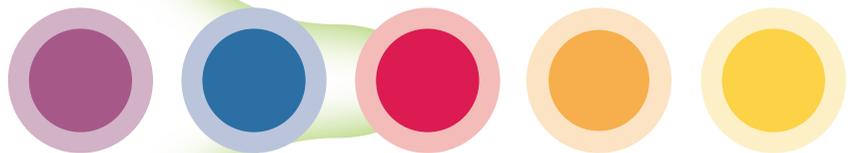
klima:aktiv unterstützt Gemeinden, Betriebe und Haushalte ganz konkret beim Klimaschutz in den Themenclustern Bauen&Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energieträger und Mobilität.

klima:aktiv steht für die Erreichung der Energie- und Klimaziele und für eine weitere Beschleunigung der Transformation zu einem klimafreundlichen Energiesystem auf hohem Qualitätsniveau. Standards und Werkzeuge von klima:aktiv erleichtern die Anwendung und Umsetzung von aktuellen gesetzlichen Vorgaben. So erfüllt der klima:aktiv Gebäudestandard schon jetzt die Anforderungen der EU-Gebäuderichtlinie. Im Entwurf des Ende Dezember 2012 in Begutachtung gegangenen Energieeffizienzgesetzes sind verpflichtende Audits für Betriebe vorgesehen. Die dazu notwendige Kompetenz der betrieblichen EnergieberaterInnen der Bundesländer wird schon jetzt durch klima:aktiv kontinuierlich verbessert.

## Bauen&Sanieren

Der klima:aktiv Gebäudestandard verbindet einen niedrigen Heizwärmebedarf mit hohem Wohnkomfort und einem langfristig hohen Immobilienwert. Werkzeuge wie Kriterienkataloge, Baustoff- und Gebäudedatenbanken, Beratungs- und Informationsangebote und ein breites Partnernetzwerk mit mehr als 100 Unternehmen aus der Baubranche unterstützen beim energieeffizienten Bauen und Sanieren. Bei mehr als 2.500 Gebäuden wurde eine Beratung durchgeführt.

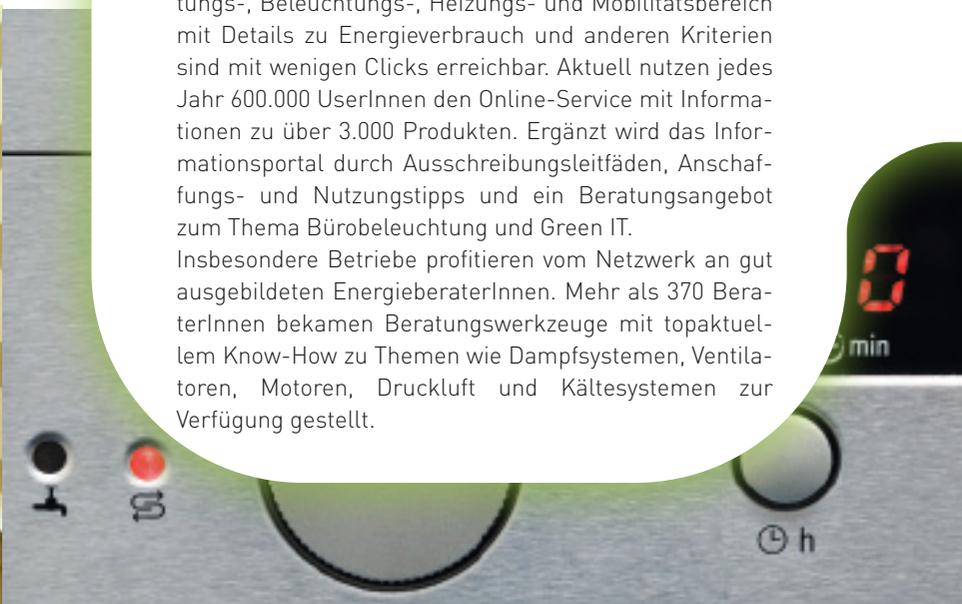
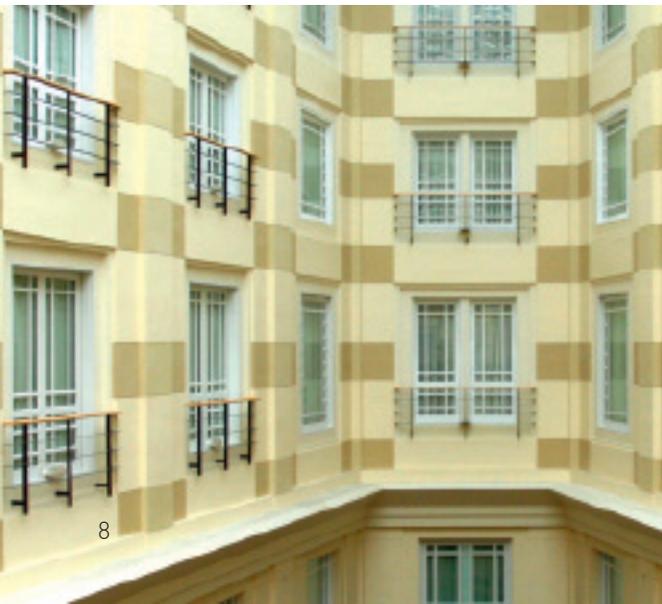
Aus- und Weiterbildungsangebote geben ProfessionistInnen wie PlanerInnen und HandwerkerInnen das nötige Know-How zum qualitätsvollen Bauen und Sanieren. Mehr als 2.100 Bauprofis haben dieses Angebot bereits genutzt. Die klima:aktiv Standards werden zunehmend in die Wohnbauförderungen der Länder aufgenommen.



## Energiesparen

Die Internetplattform [topprodukte.at](http://topprodukte.at) macht Energiesparen in Büros und Haushalten einfach. Die energieeffizientesten Geräte aus dem Büro-, Haushalts-, Unterhaltungs-, Beleuchtungs-, Heizungs- und Mobilitätsbereich mit Details zu Energieverbrauch und anderen Kriterien sind mit wenigen Clicks erreichbar. Aktuell nutzen jedes Jahr 600.000 UserInnen den Online-Service mit Informationen zu über 3.000 Produkten. Ergänzt wird das Informationsportal durch Ausschreibungsleitfäden, Anschaffungs- und Nutzungstipps und ein Beratungsangebot zum Thema Bürobeleuchtung und Green IT.

Insbesondere Betriebe profitieren vom Netzwerk an gut ausgebildeten EnergieberaterInnen. Mehr als 370 BeraterInnen bekamen Beratungswerkzeuge mit topaktuellem Know-How zu Themen wie Dampfsystemen, Ventilatoren, Motoren, Druckluft und Kältesystemen zur Verfügung gestellt.



### Erneuerbare Energieträger

Hohe Qualitätsansprüche setzt klima:aktiv auch beim Einsatz von Erneuerbaren Energieträgern. Das von der Planung bis zum Betrieb durchgängige Qualitätsmanagementsystem für Holzheizwerke hat zu einer Verbesserung der Wärmedichte um 30% und zu einer Steigerung der Gesamteffizienz von mehr als 10% geführt. Mehr als 11.000 Anfragen konnten von der Hotline für Erneuerbare Wärme beantwortet werden. Die Entscheidungshilfen, Checklisten und Merkblätter für verschiedene Haustechniksysteme geben Orientierung. Die Planungsbegleitung bringt hohe Qualität und Know-How in den Markt und überwindet die Skepsis gegenüber neuen Technologien auch bei komplexen Anlagen.

klima:aktiv aktiviert die stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen, unterstützt die Verbesserung von Biogasanlagen, und das Holzflussbild bringt Transparenz in den Holzmarkt.

### Mobilität

klima:aktiv mobil bietet Gemeinden, Betrieben sowie Verbänden, Bildungseinrichtungen und Jugendinitiativen umfassende Beratung und finanzielle Förderung bei der Entwicklung und Umsetzung von klimafreundlichem Mobilitätsmanagement, Fuhrparkumstellungen auf alternative Fahrzeuge und Elektromobilität, innovativen öffentlichen Verkehrsangeboten und bei der Förderung des Radverkehrs.

Durch den Impuls von Beratung und Förderung wurden in bereits mehr als 3.000 Mobilitätsprojekten in Unternehmen, Gemeinden, Freizeitbetrieben und Schulen rund 530.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart und 4.300 green jobs gesichert bzw. geschaffen. 980 SpritspartrainerInnen sorgen für ein großes Angebot an Spritspartrainings in ganz Österreich. Die spritsparende Fahrweise wurde schon in die Führerscheinausbildung integriert.



© Cornelia Böhm

### Stephan Fickl

Österreichische Energieagentur  
Programmleitung klima:aktiv

*„klima:aktiv ist immer dort besonders wirksam, wo mit aktiven Partnern innovative Kooperationen entstehen. Dieses Potential wollen wir bis 2020 noch stärker ausschöpfen.“*



INFORMATION, BEWUSSTSEINSBILDUNG

# klima:aktiv regt zum Umdenken an

Veranstaltungen, Auszeichnungen und Kampagnen bringen gute Beispiele für Klimaschutz und zeigen, was heute schon möglich ist.



- 1,3 Mio. Webzugriffe im Jahr 2012, davon 640.000 auf [topprodukte.at](http://topprodukte.at)
- 140.000 Kontakte durch die fachspezifischen Newsletter
- Österreichischer Klimaschutzpreis 2012: 27 Mio. Kontakte (inkl. Junior)
- Knapp 4.000 Fans auf Facebook
- 11.000 Anrufe bei den Info-Hotlines seit 2005
- 648 Events mit 1.668 Eventagen im Jahr 2012
- Auftritte auf großen und kleinen Messen in ganz Österreich
- 45% der ÖsterreicherInnen kennen klima:aktiv (Ergebnis Umfrage Gallup-Institut 2012)

Aktiv im Umweltschutz werden nur diejenigen, die in einem **klima:aktiv** Umfeld leben. **klima:aktiv** setzt daher konkret an der Lebenswelt der Menschen an und zeigt anhand von guten Beispielen, wie **klima:aktiv** Handeln aussehen kann.

Kompetentes Wissen und persönliche Begeisterung werden in Vortragsreihen, Workshops, Kursen, Aktionstagen, Messeauftritten, Roadshows vermittelt. Besondere Aktionen, wie der Klimaschutzpreis in Kooperation mit dem ORF, der Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit, Radfahrkampagnen, die **klima:aktiv mobil** Tour oder die Sprintspar-Kampagne zeigen den ÖsterreicherInnen konkrete Klimaschutzbeispiele.

„Gute Beispiele vor den Vorhang!“ ist die Devise von **klima:aktiv**. Auf einer Österreichkarte kann man die bereits mehr als 3.000 **klima:aktiv mobil** Projekte lokalisieren. [klimaaktiv-gebaut.at](http://klimaaktiv-gebaut.at) zeigt energieeffiziente Einfamilienhäuser genauso wie Bürogebäude, Kindergärten oder Schulen in allen Bundesländern.

Konkrete Hilfe für eigenes Handeln gibt auch die Website von **klima:aktiv**. Die Angebote sind für Gemeinden, Betriebe und Haushalte spezifisch aufbereitet, so dass z.B. die Checkliste für den Weg von Gemeinden in die Energieautarkie, der Leitfaden für Elektromobilität oder der Photovoltaikrechner einfach verfügbar sind. So können BesucherInnen schnell die für sie interessanten Themen erfassen und sich Anregungen holen. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Online-Datenbank [topprodukte.at](http://topprodukte.at). Mit wenigen Mausklicks ist das energieeffizienteste Gerät am Markt gefunden. 2012 wurde dieser **klima:aktiv Service** 640.000 Mal genutzt.

Über Newsletter werden beispielsweise Gemeinden, KompetenzpartnerInnen oder Radfahrinteressierte spezifisch informiert. Insgesamt ergeben sich dadurch jährlich rund 140.000 Kontakte.

#### Österreichischer Klimaschutzpreis

Auch im 5. Jahr motiviert der Klimaschutzpreis die Bevölkerung, Betriebe und Gemeinden, ihre Projekte zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzureichen und als Vorbild zu präsentieren. Mit Rat und Tat begleitet **klima:aktiv** die Einreichphase. **klima:aktiv** ExpertInnen haben auch 2012 wieder die 335 Einreichungen fachlich begutachtet und sind der Jury beratend zur Seite gestanden. Die 16 nominierten Projekte wurden in ORF-Beiträgen präsentiert und zeigen, wie Klimaschutz funktioniert. Mehr als 200 Gäste applaudierten den GewinnerInnen bei der Gala in der Siemens City.

#### Spar mit Solar

**klima:aktiv** unterstützte die Kampagne „Spar mit Solar“ des Landes Steiermark. Es wurden 15.000 Spar mit Solar-Infolder mit den **klima:aktiv** Heizsystemempfehlungen versendet bzw. direkt vor Ort verteilt. Die Informationsabende wurden von über 500 BesucherInnen genutzt, um sich über Förderungen, Trends, Finanzierungsmöglichkeiten, Anwendungsbeispiele und Produktentwicklungen zu informieren.

#### klima:aktiv mobil Elektro-Rallye für JournalistInnen

Auf das eigene Auto verzichten und einmal ganz anders denken, wenn man in der Stadt unterwegs ist – das war die Devise der diesjährigen **klima:aktiv mobil** Journalistenrallye. Journalistinnen und Journalisten wurden gemeinsam mit Umweltminister Niki Berlakovich vor die Aufgabe gestellt, das breite Angebot an Verkehrsmitteln sinnvoll zu verbinden und effizient zu nutzen, um möglichst rasch und umweltschonend durch das Wiener Stadtgebiet zu kommen.

#### Ratgeber-App für Haushalte

Die Datenbank von [topprodukte.at](http://topprodukte.at) mit den energieeffizientesten Elektro- und Haushaltsgeräten diente u.a. als Basis für eine neue Ratgeber-App. Im Februar wurde diese App vom WWF für iPhone und Android-Smartphones veröffentlicht. Sie informiert über die sparsamsten Geräte, Leuchtmittel sowie Stromspar-Maßnahmen im Haushalt. Denn: Die Wahl der höchstmöglichen Energieeffizienzklasse A+++ beim Neukauf von Waschmaschinen, Geschirrspülern und Kühl-Gefrier-Kombinationen reduziert die Haushaltsstromkosten um mindestens zwölf Prozent.



DAS KLIMASCHUTZNETZWERK

# klima:aktiv schafft Beteiligung

Gemeinden, Bundesländer,  
Wirtschaftsunternehmen, NGOs  
und andere Institutionen und  
Personen sorgen für Austausch  
und Verbreitung von Wissen und  
schaffen Kooperationsmöglich-  
keiten auf innovativen Märkten.



- 300 Wirtschaftspartner sorgen für Verbreitung
- 6.000 Projektpartner setzen Klimaschutzprojekte um
- 9 Partner im klima:aktiv pakt2020 haben sich auf messbare Ziele verpflichtet
- Technologiepartner sorgen für Wissen am neuesten Stand
- Enge Kooperation mit den Bundesländern
- 2.900 Mobilitätsprojekte mit 51,1 Mio. Euro gefördert, wodurch Investitionen von 383 Mio. Euro ausgelöst wurden

klima:aktiv ist konsequent auf die Schaffung von Kooperationen ausgerichtet und hat sich zu einem landesweiten Kompetenznetzwerk entwickelt. 300 Programmpartner entwickeln praxisrelevantes Wissen und sorgen für Verbreitung im Netzwerk. 3.000 KompetenzpartnerInnen nützen ihr bei klima:aktiv erworbenes Wissen für einen Vorteil auf innovativen Märkten und mehr als 6.000 Partner sorgen für konkrete Umsetzungsprojekte.

klima:aktiv hat damit die Marktentwicklung und den spürbaren Bewusstseinsumschwung entscheidend mitgeprägt und ein zentrales Ziel erreicht: Unternehmen haben den Klimaschutz als Erfolgsfaktor entdeckt und kooperieren auf breiter Ebene mit klima:aktiv.

klima:aktiv arbeitet gut verzahnt mit den Länder- und Gemeindeprogrammen und stärkt und ergänzt deren Leistungen. So werden beispielsweise Leitfäden für Effizienzmaßnahmen für verschiedene Technologiebereiche in Audits aufbereitet und in Beratungsinstrumente integriert. Letztere werden an die BeraterInnen, die von den Bundesländern unterstützte Beratungen für Unternehmen anbieten, vermittelt.

klima:aktiv unterstützt die Förderungen auf Bundes- und Landesebene, von der klima:aktiv mobil Förderung, der Umweltförderung im Inland über den Klima- und Energiefonds bis zur Wohnbauförderung der Länder. klima:aktiv sorgt für hohe Qualität und trägt so zur Effizienz der Förderungen bei. Ein Vorzeigebeispiel dazu ist das durchgehende Qualitätsmanagementsystem für Holzheizwerke, das zu einer Effizienzsteigerung von mehr als 10% geführt hat.

klima:aktiv unterstützt die Förderungen auf Bundes- und Landesebene, von der klima:aktiv mobil Förderung, der Umweltförderung im Inland über den Klima- und Energiefonds bis zur Wohnbauförderung der Länder. klima:aktiv sorgt für hohe Qualität und trägt so zur Effizienz der Förderungen bei. Ein Vorzeigebeispiel dazu ist das durchgehende Qualitätsmanagementsystem für Holzheizwerke, das zu einer Effizienzsteigerung von mehr als 10% geführt hat.



**Peter Obricht,**  
Amt der NÖ Landesregierung

„Das Land Niederösterreich arbeitet seit 2004 mit klima:aktiv zusammen, sowohl beim Ökomanagement für Betriebe, bei der Weiterbildung von Professionisten als auch beim Mobilitätsmanagement, z.B. in Schulen. 2012 haben wir mit dem e5-Programm und der Gemeindekommunikation für klima:aktiv die Kooperation im Bereich der Gemeinden erweitert. In der zweiten Phase von klima:aktiv wollen wir diese Kooperation vor allem bei der Energieberatung weiter verstärken, wo klima:aktiv mit seinen unabhängigen Standards einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung unserer ExpertInnen und zur Schaffung von gemeinsamen Informationsgrundlagen für alle Länder leisten kann.“

**klima:aktiv pakt2020**

Umfassende Maßnahmen der Paktpartner Bank Austria, Caritas Salzburg, REWE International AG, McDonald's Österreich, BUWOG und Vöslauer Mineralwasser AG führen bis 2020 zu einer Einsparung von mehr als 1,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>. Möglich machen das die thematische Betreuung durch die klima:aktiv Programme, die Einbindung in das klima:aktiv Netzwerk und der Zugang zu betrieblichen Förderungen über die Kommunalkredit Public Consulting. Durch die Ausarbeitung von Detailplänen und das jährliche Monitoring werden die Zielerreichung und der Beitrag zum Klimaschutz quantitativ belegt. 2012 haben sich diesem Prozess Canon Austria, Danone und Hoval angeschlossen.

**Die „Grüne Zone“ von Media Markt**

topprodukte.at kooperiert auf breiter Ebene mit dem Handel und stellt das Wissen über die effizientesten Geräte zur Verfügung. Unter dem Motto „Spart Energie – spart Geld“ hat Media Markt 2012 eine spezielle „Grüne Zone“ in den Online-Auftritt eingebaut. Ausgewählte Geräte werden mit dem Prädikat topprodukt. Gold und Silber online speziell gekennzeichnet und die gesamten topprodukte.at Ratgeber stehen den KundInnen zur Verfügung. So erweitert diese Kooperation den Wirkungskreis von klima:aktiv. Es ist geplant, die Kooperation 2013 weiter zu vertiefen und die Kennzeichnung auch in den Geschäften umzusetzen.

**Erneuerbare Wärme für Kirchen**

Im Rahmen einer langfristigen Kooperation mit Kirchen fiel 2003 der Startschuss zur Energiearbeit in der Gemeinde St. Ruprecht mit der Errichtung einer thermischen Solaranlage. Als nächster Schritt wurde das Potenzial an Sparmaßnahmen errechnet und mit der Umsetzung der thermischen Sanierung begonnen: 2008 oberste Geschoßdecke, 2009 Fenster und Vollwärmeschutz. Dadurch wurde der Ölverbrauch von 8.800 auf 4.000 Liter reduziert. Für die „Null“ in der CO<sub>2</sub>- Bilanz wurde 2012 auf eine Pelletsheizung und Ökostrom umgestiegen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Pfarre wurden so von 31,5 t/Jahr auf 350 kg reduziert! Diese Entwicklung wurde von klima:aktiv mitinitiiert und unterstützt.



© Pfarre St. Ruprecht



STANDARDS UND QUALITÄT

# klima:aktiv gibt Orientierung

klima:aktiv Standards machen es einfach, hohe Qualität für Geräte, Gebäude, Heizsysteme und Spritsparen nachzufragen oder anzubieten.



- 250 Gebäude nach dem klima:aktiv Gebäudestandard deklariert
- 23 Fahrschulen als klima:aktiv mobil Fahrschule ausgezeichnet
- 1.100 Heizwerke bei der Optimierung durch das klima:aktiv Qualitätsmanagement unterstützt
- Über 3.000 Geräte auf topprodukte.at gelistet
- NEU: klima:aktiv Gebäudekriterienkatalog für Bildungseinrichtungen und Hotels
- NEU: Standard für Außenbeleuchtung durch LED

Sie wollen Ihre Flotte umstellen, Sie planen ein Verkehrskonzept für Ihre Gemeinde, Sie planen Elektromobilität anzuwenden, Sie suchen das adäquate Heizsystem, das Kältesystem Ihres Betriebes gehört gecheckt, Sie wollen die Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen oder einer Wärmeauskopplung Ihrer Biogasanlage prüfen, Sie wollen Wärmebrücken vermeiden, etc.

klima:aktiv bietet mit seinen Qualitätsstandards eine gute Orientierung, was langfristig vernünftig und ökonomisch sinnvoll ist. So macht klima:aktiv die Energiewende konkret greifbar. Die konsequente Orientierung an Qualitätsstandards gibt allen AkteurInnen Sicherheit für die eigenen Entscheidungen.

Das beste Beispiel dafür ist der klima:aktiv Gebäudestandard, der konkrete Hilfestellung für ImmobilienentwicklerInnen, Wohnbauträger, PlanerInnen, Baumeister-

Innen, Wohnbauförderstellen gibt genauso wie für alle, die ein Haus bauen oder sanieren. Transparente Kriterien, Leitfäden, technische Handbücher, Checklisten und Berechnungstools helfen bei der Umsetzung am Bau.

In allen Themenbereichen stehen von klima:aktiv Broschüren, Audittools, Berechnungsinstrumente, Checklisten und Online-Plattformen für die Planung und Realisierung zur Verfügung.

Qualitätsmanagementsysteme wie e5 für Gemeinden, Energiemanagement für Betriebe oder das klima:aktiv Qualitätsmanagement für Biomasseheizwerke begleiten den Prozess, um Energie- und Mobilitätsmaßnahmen in die langfristige Politik von Gemeinden und Unternehmen zu integrieren.



**Monika Kircher**  
CEO Infineon Technologies  
Austria AG

„Unser Forschungsgebäude in Villach erreichte mit 845 von 1.000 möglichen Punkten „klima:aktiv silber“. Wir haben das Gebäude in Mischbauweise errichtet und 2012 fertiggestellt, auf 7.500 Quadratmetern entstanden 400 Arbeits- und 70 Mess-technikplätze. Beim Bau haben wir großen Wert auf die Energieeffizienz gelegt. Zum Einsatz kommen eine hocheffiziente Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Solarkollektoren, PV-Module, Fernwärme und energie-sparende Kühlsysteme. Infineon ist nicht nur beim Thema Bauen vorbildhaft, wir motivieren gemeinsam mit klima:aktiv mobil auch unsere MitarbeiterInnen mit Aktionen zum Thema klimaschonende Mobilität.“

#### PV-Bürgerbeteiligung

Einige Gemeinden, die die Errichtung von PV-Anlagen in Form von Bürgerbeteiligungen abgewickelt haben, kamen durch mangelnde Informationsbasis nach Abschluss des Projekts in Konflikt mit Gesetz und Banken. Aus diesem Grund hat klima:aktiv einen Leitfaden erstellt, der verschiedene Bürgerbeteiligungsmodelle erklärt, umgesetzte Beispiele aufzeigt und Informationen zur technischen Machbarkeit, den gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem Projektablauf gibt.

#### QM Heizwerke

Im Rahmen des klima:aktiv Programms qm heizwerke werden Qualitätsbeauftragte ausgebildet und betreut, die ihrerseits das im Rahmen der UFI verpflichtende Qualitätsmanagement für Heizwerke durchführen. 2012 wurden weitere 21 Qualitätsbeauftragte neu ausgebildet. Aus einer Befragung unter den Betreibern geht hervor, dass die Beratung und Begleitung durch das Programmmanagement und die Q-Beauftragten sowohl zur Optimierung und technischen Verbesserung der Anlage beigetragen hat als auch zu einem reibungslosen Ablauf der Förderung. Die Auswertung der Betriebsergebnisse bestätigt diese Einschätzung. So wurden z.B. die Netzverluste um 16% gesenkt.

#### klima:aktiv mobil Fahrschulen

Fahrschulen, die besonderen Wert auf eine spritsparende Fahrweise in der Führerscheinausbildung legen, eine besonders energieeffiziente Fahrzeugflotte betreiben und auch zu klimafreundlichen Alternativen zum Auto fahren motivieren, können als klima:aktiv mobil Fahrschule ausgezeichnet werden. Insgesamt müssen dazu 14 Kriterien erfüllt werden. Derzeit gibt es in Österreich 23 klima:aktiv mobil Fahrschulen, wie z.B. die Fahrschule Easy Drivers Skarabela, wo u.a. in der Fahrschul-ausbildung Elektrofahrzeuge eingesetzt werden.



AUS - UND WEITERBILDUNG

# klima:aktiv sorgt für green skills

klima:aktiv bringt aktuelles Know-How in die Aus- und Weiterbildung, unterstützt Bildungsanbieter und ist gut vernetzt mit europäischen Bildungsinitiativen.



- Bereits mehr als 9.000 Teilnehmende an klima:aktiv geprüften Ausbildungen
- 3.000 KompetenzpartnerInnen wenden klima:aktiv Know-How an
- Kooperation mit 20 Bildungsinstitutionen
- 20.000 absolvierte Spritspartrainings und 980 ausgebildete klima:aktiv mobil SpritspartrainerInnen
- 90.000 FahrschülerInnen jährlich in spritsparender Fahrweise geschult
- 4.300 zusätzliche green jobs durch das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm
- 900 Bau-Profis aktiv auf der E-Learning Plattform
- 24.000 Interessierte mit klima:aktiv Fachvorträgen erreicht

Qualifizierte MitarbeiterInnen sind ein Dreh- und Angelpunkt für den erfolgreichen Einsatz von klimafreundlichen Technologien. Eine hohe Qualität bei der Ausführung ist entscheidend für die Akzeptanz von neuen Technologien auf innovativen Märkten. Green skills sind am Arbeitsmarkt gefragt, die Klimaschutzbranchen sind trotz Krise im Wachstum begriffen.

klima:aktiv arbeitet mit den wichtigsten Bildungsanbietern zusammen und bringt so praxisrelevantes Know-How in die Aus- und Weiterbildung ein. Schon rund 9.000 Personen haben an entsprechenden Schulungen teilgenommen. Viele nutzen die Möglichkeit, sich als klima:aktiv KompetenzpartnerInnen zu positionieren und die klima:aktiv Standards und Inhalte zu verbreiten. Die

klima:aktiv KompetenzpartnerInnen kann man österreichweit auf [maps.klimaaktiv.at](http://maps.klimaaktiv.at) finden.

Allein 2012 nahmen 1.986 Personen an 91 von klima:aktiv angebotenen oder verbesserten Ausbildungen teil.

International gut vernetzt ist die klima:aktiv Bildungsstrategie insbesondere mit der EU-Initiative BUILD UP Skills, die europaweit die Fertigkeiten der Ausführenden im Bausektor verbessern soll. Dabei zeigt sich, dass klima:aktiv eine wertvolle Grundlage für die europaweite Zusammenarbeit bietet und so die Umsetzung von EU-Richtlinien in Österreich erleichtert.

Immer wichtiger wird der direkte Austausch zwischen ExpertInnen. Die E-Learning Plattform von klima:aktiv hat rund 900 NutzerInnen.

#### Energieautarkie Coaches

Der Universitätslehrgang zum Certified Energie-Autarkie-Coach ist ein Weiterbildungsangebot für Ingenieurbüros, die in der Folge in Gemeinden und Betrieben beratend und planend tätig werden. Eine Reihe von Inhalten, Werkzeugen und Beiträgen von klima:aktiv spielt dabei eine wesentliche Rolle. Durch eine zusätzliche Prüfung zum Nachweis einer besonderen Qualifizierung konnten bisher 38 TeilnehmerInnen als klima:aktiv KompetenzpartnerInnen gewonnen werden.

#### res-Contractingausbildung NÖ

Gemeinden sind oft nicht in der Lage, Umstellungen von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Wärme und auch sonstige Energiesparmaßnahmen zu finanzieren. In einer Ausbildung des Bau.Umwelt.Energie.Cluster NÖ in Kooperation mit klima:aktiv wird in einem Pilotprojekt mit einigen Installateuren wirtschaftliches, technisches und rechtliches Wissen für die Umsetzung des Anlagencontracting vermittelt. Sie finanzieren in Folge kommunale erneuerbare Heizungsanlagen und betreuen diese. Ein optimaler wirtschaftlicher Betrieb ist das Ergebnis, da die Bezahlung über die Energiekosteneinsparungen erfolgt. Die erste Contracting-Anlage in St. Aegyd am Neuwalde ist schon in Betrieb.

#### Inhouse-Schulungen bei Hoval

Der bekannte österreichische Heizkessel-Hersteller HOVAL ist Partner im klima:aktiv pakt2020. Das Unternehmen erreicht mit seinen Weiterbildungen rund 1.000 Fachleute pro Jahr. Im Rahmen eines internen Seminartages wurde mit den Hoval-Produktmanagern für Österreich konkretes klima:aktiv Know-How zum Thema Energieeffizienz in die hauseigenen Weiterbildungen integriert.

#### klima:aktiv mobil Spritspartrainierausbildung

In den 2-tägigen Trainerseminaren wird neben einer gründlichen theoretischen Ausbildung viel Wert auf praktische Ausbildungsfahrten gelegt. Die Trainingsangebote reichen von der Schulung von FahrerInnen der Kategorien Pkw, Lkw und Busse bis hin zu Traktoren. Österreichweit stehen 980 TrainerInnen bereit.



BERATUNG, FÖRDERUNG

# klima:aktiv macht Wissen anwendbar

Beratung und Unterstützung beim Bauen und Sanieren, bei Mobilitätsprojekten, in der Beschaffung, für Energieeffizienzmaßnahmen und beim Einsatz von Erneuerbaren Energieträgern. klima:aktiv sorgt damit für einen effizienten Einsatz von Fördermitteln.



- 370 EnergieberaterInnen unterstützen bei der Optimierung von Produktionsprozessen
- Mehr als 200 Schulen führen Mobilitätsprojekte durch
- 123 e5-Gemeinden durch e5-Coaches bei ihrem Klimaschutzprozess unterstützt
- 2.500 Sanierungs- und Neubauprojekte beraten
- 3.200 Betriebe, Gemeinden, Vereine, Regionen zu Mobilitätsmanagement beraten
- 140 Betriebe, Pfarren und Gemeinden bei der Heizungsumstellung unterstützt

klima:aktiv unterstützt Österreichs Betriebe, Gemeinden und Haushalte ganz konkret bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten und macht so das bestehende Wissen aus dem Klimaschutznetzwerk nutzbar.

Im Programm klima:aktiv bauen und sanieren ist die Beratung von PlanerInnen, Bauträgern und HaubesitzerInnen ein zentraler Service. Die AkteurInnen werden bei der Planung und Umsetzung durch klima:aktiv ExpertInnen österreichweit unterstützt. 2012 profitierten wieder rund 70 großvolumige Wohn- und Dienstleistungsgebäudeprojekte von einer klima:aktiv Beratung.

klima:aktiv unterstützt Gemeinden auf ihrem Weg zur Energieautarkie gemeinsam mit den Ländern, mit dem umfassenden e5-Gemeindeprogramm, mit vielen Vorzeigebispielen zu einfach umzusetzenden Maßnahmen und mit einem spezifischen Beratungsangebot für Mobilitätsmanagement.

ExpertInnen-Teams aus ganz Österreich stehen kostenfrei zur Verfügung, um Betriebe, Gemeinden und Verbände bei der Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen zu beraten. Sie erhalten Information und Beratung, wie Verkehrsprobleme gelöst, mehr Lebensqualität vor Ort erreicht und eine klimaschonende Verkehrsgestaltung realisiert werden können.

Die Beratung ist gut in das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm integriert, das Betriebe, Gemeinden sowie Verbände in Anspruch nehmen können. Die Bandbreite der förderfähigen Maßnahmen reicht dabei von der Umstellung von Fuhrparks auf alternative Fahrzeuge und Elektromobilität, über Radverkehrsinvestitionen, sanfte Mobilitätsprojekte für Freizeit und Tourismus bis hin zu betrieblichem, kommunalem und regionalem Mobilitätsmanagement mit Mobilitätszentralen, Gemeindebussen und neuen innovativen Mobilitätsangeboten.

#### econ calc

Kosten und Wirtschaftlichkeit sind in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus der Diskussion um energieeffiziente Gebäude gerückt. Als Instrument zur wirtschaftlichen Optimierung hat das Energieinstitut Vorarlberg daher im Rahmen des Programms klima:aktiv bauen und sanieren den Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechner „econ calc“ entwickelt. Das Excel-Tool kann zur Wirtschaftlichkeitsberechnung für einzelne Energieeffizienzmaßnahmen und zum Vergleich von Gebäudevarianten in unterschiedlicher energetischer Qualität eingesetzt werden.

#### ee betriebe Schulung

Eine wichtige Säule des klima:aktiv Programms „energieeffiziente betriebe“ ist die Schulung von EnergieberaterInnen. Sie werden in praxisnahen Lehrgängen für die Beratung in konkreten Technologieschwerpunkten ausgebildet. Als ExpertInnen können sie Betriebe bei der Implementierung von Energiemanagement-Systemen, dem Identifizieren von Einsparungspotenzialen sowie der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beraten. Im klima:aktiv Netzwerk finden Betriebe durch über 370 geschulte EnergieberaterInnen Unterstützung bei allen Schritten, die zur Erhöhung der Energieeffizienz notwendig sind.

#### Österreichische Post AG

Unterstützt durch das klima:aktiv mobil Förderprogramm verfügte die Post mit Anfang 2012 bereits über 265 E-Fahrzeuge, davon 247 einspurige und 18 zweispurige E-Fahrzeuge, sowie 77 Erdgas-Fahrzeuge. Mittlerweile ist die Österreichische Post AG auch eine von acht Modellregionen der Elektromobilität in Österreich. Bis 2015 soll der Anteil der E-Fahrzeuge weiter aufgestockt werden, um den praktischen Einsatz im Zustellverkehr des gesamten Bundesgebietes zu testen und zu erforschen. Der Fokus liegt dabei auf dem Ballungsraum Wien inkl. Speckgürtel.

#### e5-Gemeinde Langenegg

Langenegg ist 1998 als Pilotgemeinde dem e5-Programm beigetreten. Sie wurde bei der Bewertung im Jahr 2004 als erste österreichische Gemeinde mit 5 von 5 möglichen „e“ ausgezeichnet und hält bislang europaweit die Top-Position mit einem Umsetzungsgrad von 86%. Mittlerweile nehmen österreichweit 123 Gemeinden und Städte (darunter die Landeshauptstädte Klagenfurt und Bregenz) am e5-Programm teil, womit bereits mehr als 10% der ÖsterreicherInnen in e5-Gemeinden leben. klima:aktiv unterstützt e5 bei der Qualitätssicherung.



MARKTDURCHDRINGUNG

# klima:aktiv CO<sub>2</sub>-Reduktion

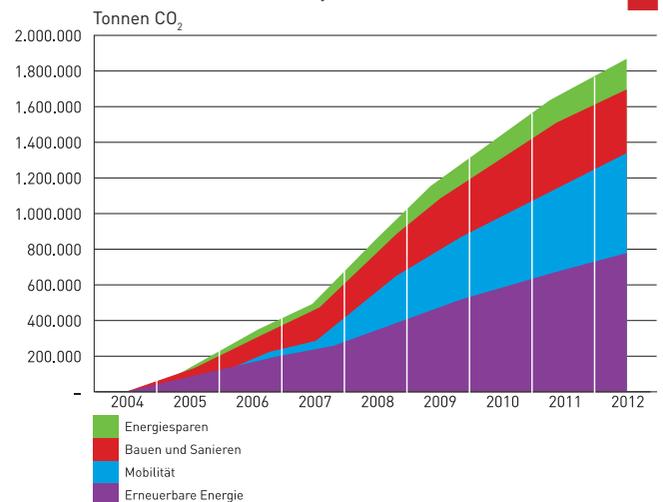
Von der Nische zur Normalität:  
klima:aktiv unterstützt den Wandel  
und trägt so zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bei.



Die Marktanteile von Erneuerbaren Energieträgern konnten in den letzten Jahren deutlich gesteigert, der Umbau Österreichs durch umfassende Sanierungen vorangetrieben und Mobilitätsmanagement in allen Bereichen forciert werden. Viele Betriebe haben mit der Unterstützung von **klima:aktiv** ihre Produktionsprozesse optimiert. So trägt **klima:aktiv** direkt und indirekt in Kombination mit anderen Instrumenten zu einer jährlichen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 1,8 Mio. Tonnen bei und stärkt durch Innovationen einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort mit hochwertigen green jobs.

Seit dem Start des **klima:aktiv mobil** Förderprogramms 2007 sind rund 2.900 Projekte mit einem Förderungsbarwert von etwa 51,1 Mio. Euro unterstützt worden. Dadurch wurden Investitionen von rund 383 Mio. Euro ausgelöst und etwa 4.300 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen bzw. gesichert.

**klima:aktiv** trägt gemeinsam mit den entsprechenden Förderungen und Vorschriften zur Reduktion von mehr als 1,8 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich bei.



**BUWOG**  
Die BUWOG Gruppe ist Partner im **klima:aktiv pakt2020**. Sie stellt sich der ökologischen Herausforderung und hat als einer der größten gewerblichen Bauträger Österreichs einen bedeutenden Hebel zur Einsparung von Emissionen und Energie. In Zukunft sollen alle geförderten, neuen Wohnbauprojekte dem **klima:aktiv** Gebäudestandard entsprechen. Bis 2020 wird die BUWOG ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um 13.300 Tonnen jährlich reduzieren. Das Passivwohnhaus „Am Mühlgrund“ in Wien wurde für den Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2012 nominiert.

**ee betriebe Kälteschwerpunkt**  
10 % des gesamten Stromverbrauchs in der Produktion und im Dienstleistungssektor in Österreich gehen auf das Konto von Kälteanlagen – Tendenz steigend. Gemeinsam mit Technologiepartnern und dem Umweltservice Salzburg wurde ein Leitfaden für Kältesystem-Audits und Schulungsunterlagen für EnergieberaterInnen erstellt und 41 BeraterInnen geschult. Die Daily Service Tiefkühllogistik GmbH & Co KG kann durch Optimierung der Kältezentrale und Wärmerückgewinnung für Heizzwecke jährlich 138 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.

**Nationalparkfonds Hohe Tauern**  
Der Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern setzt mit dem neuen Mobilitätskonzept „Autofrei zum und durch den Nationalpark Hohe Tauern“ auf die Stärkung des Öffentlichen Verkehrs. **klima:aktiv mobil** unterstützt den Nationalparkfonds dabei, den Anteil der mit öffentlichen Verkehrsmitteln – vor allem mit der Bahn – anreisenden Gäste zu erhöhen und die innerregionale Mobilität mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln für eine möglichst breite Gästesicht zu optimieren. So werden die durch den touristischen Verkehr verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich um 3.366 Tonnen reduziert.

**Hotel Marienhof**  
Die Erweiterung des Wienerwald-hotels Marienhof um 600 m<sup>2</sup> inkl. energieintensivem Wellnessbereich erforderte eine Evaluation der Energiekosten. Die **klima:aktive** Lösung wurde in Form von Sonnenkollektoren, Pufferspeicher und Pelletskessel zur Beheizung von Warmwasser, Wellnessbereich und Hotelbetrieb umgesetzt. Die Investitionskosten von €108.500 reduzierten sich durch die Förderung des Bundes um € 39.960. Durch die Umstellung auf Erneuerbare Energieträger spart das Hotel Energiekosten von €12.850 pro Jahr, die Investition amortisiert sich somit in 5 Jahren. Reduktion: 65 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr!



# klima:aktiv

- 1 Vergabe green stipendium  
© Robert Strasser
- 2 Energiesparmesse Wels  
© Österreichische Energieagentur
- 3 European Energy Award  
© Studiohorst
- 4 Girls Day  
© BMLFUW/Bernhard Kern
- 5 klima:aktiv Jahrestreffen  
© Robert Strasser
- 6 ebike-Tour  
© BMLFUW/Bernhard Kern
- 7 Energiesparmesse Wels  
© Messe Wels
- 8 Klimaschutzpreis Junior  
© ORF/Susi Berger
- 9 Kongress biogas12  
© AKBÖ
- 10 Auszeichnung KompetenzpartnerInnen  
© BMLFUW/Bernhard Kern
- 11 Österreichischer Klimaschutzpreis  
© Alexander Sper
- 12 Plakettenverleihung klima:aktiv Gold an die Firma Saubermacher  
© Saubermacher/Erwin Scheriau
- 13 Spritspartraining in Russland  
© Robin Krutak
- 14 Siegerehrung Kindermeilenkampagne  
© Klimabündnis Österreich
- 15 klima:aktiv Jahrestreffen  
© Robert Strasser
- 16 Energiesparmesse Wels  
© Österreichische Energieagentur
- 17 Zielvereinbarung der Partner des klima:aktiv pakt2020  
© BMLFUW/ Bernhard Kern
- 18 Zertifikatsverleihung am WIFI-Graz für Solarwärme-Installateure  
© Melbinger
- 19 Auszeichnung klima:aktiv mobil Bildungseinrichtungen  
© Florian Lechner
- 20 Fachtagung energieeffiziente Betriebe  
© Jana Madzigon





3



4



5



6



7



8



10



11



15



18



14



19



20

# Service Kontakte

## Strategische Steuerung AnsprechpartnerInnen Lebensministerium

**klima:aktiv**  
BMLFUW, Abt. Umweltökonomie und Energie  
Dr.<sup>in</sup> Martina Schuster, Dr.<sup>in</sup> Katharina Kowalski,  
Elisabeth Bargmann BA, DI Hannes Bader  
Stubenbastei 5, 1010 Wien  
Tel: +43 1 51522-1330  
E-Mail: [katharina.kowalski@lebensministerium.at](mailto:katharina.kowalski@lebensministerium.at)

**klima:aktiv mobil**  
BMLFUW, Abt. Verkehr, Mobilität,  
Siedlungswesen und Lärm  
DI Robert Thaler, DI<sup>in</sup> Iris Ehrnleitner, DI Martin Eder  
Stubenbastei 5, 1010 Wien  
Tel: +43 1 51522-1206  
E-Mail: [iris.ehrnleitner@lebensministerium.at](mailto:iris.ehrnleitner@lebensministerium.at)  
[martin.eder@lebensministerium.at](mailto:martin.eder@lebensministerium.at)

## Operative Umsetzung AnsprechpartnerInnen Österreichische Energieagentur

**klima:aktiv**  
Mag. Stephan Fickl, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Matt  
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien  
Tel: +43 1 5861524-180  
E-Mail: [stephan.fickl@energyagency.at](mailto:stephan.fickl@energyagency.at)  
[elisabeth.matt@energyagency.at](mailto:elisabeth.matt@energyagency.at)

**klima:aktiv mobil**  
DI Willy Raimund  
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien  
Tel: +43 1 5861524-137  
E-Mail: [willy.raimund@energyagency.at](mailto:willy.raimund@energyagency.at)

## Websites

[www.klimaaktiv.at](http://www.klimaaktiv.at)  
[www.klimaaktivmobil.at](http://www.klimaaktivmobil.at)  
[www.maps.klimaaktiv.at](http://www.maps.klimaaktiv.at)  
[www.veranstaltungen.klimaaktiv.at](http://www.veranstaltungen.klimaaktiv.at)  
[www.energyagency.at](http://www.energyagency.at)



Höchster Standard für Ökoeffektivität. Weltweit einzigartig:  
Cradle-to-Cradle®-Druckprodukte innovated by gugler®.  
Sämtliche Druckkomponenten sind für den biologischen  
Kreislauf optimiert. Bindung ausgenommen.

**greenprint** \* Ein Beitrag zum Klimaschutz:  
Wir drucken klimaneutral bei gugler\*

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien  
Verfasser: Österreichische Energieagentur, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien  
Grafik: floorfour | Druck: Gugler Crossmedia | Coverfoto: Shutterstock  
Wien, Dezember 2012